



Spaß an Details: Mitglied Dietmar Stauff hat den Euregio-Stammtisch nachgebaut.

Fotos: Heike Eisenmenger

Schätze der Modelleisenbahn-Geschichte

Der Trix-Express-Euregio-Stammtisch trifft sich regelmäßig in Merkstein. Die Teilnehmer kommen aus der gesamten Region.

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIKE EISENMENGER

MERKSTEIN. Auf Augenhöhe mit Lokomotive und Bahnhofsstation, kann man sich ungefähr vorstellen, was im Kopf des Schriftstellers Jonathan Swift vorging, als er „Gullivers Reisen“ schrieb.

Es ist aber nicht die Insel Liliput, sondern der Pausenhof der ehemaligen Grundschule Merkstein, wo man am vergangenen Samstag Einblicke in eine Miniaturwelt bekam.

Es ist die Welt von Trix-Express. Trix-Express und Märklin – das waren die beiden großen deutschen Namen der Modelleisenbahn-Geschichte. Reimund Beulen, Begründer des Trix-Express-Euregio-Stammtisches, legt Wert auf zeitliche Abfolge: „Trix-Express kam 1935 auf den Markt, war damit einige Monate früher als Märklin am Start.“

Frage der Philosophie

Trix-Express war das erste seriell hergestellte H0-Modellbahn-System (H0 bezeichnet die Spurgröße). Trix-Express oder Märklin – das ist wohl eher eine Frage der Philosophie und eine Frage dessen, womit man „groß geworden ist“. Diesen Eindruck will Beulen, der mit Trix-Express aufgewachsen ist, auch gar nicht abstreiten. Allerdings untermauert er seine Leidenschaft mit einer technischen Raffinesse: „Zu Beginn fuhren sowohl Trix-Express als auch Märklin mit Wechselstrom. Dann stellte Trix-Express auf Gleichstrom um, was den Vorteil hatte, dass nun gleichzeitig zwei Loks auf einem Gleis fahren konnten.“ Seither sind beide Marken wie „Feuer und Wasser, nicht mehr kompatibel“.

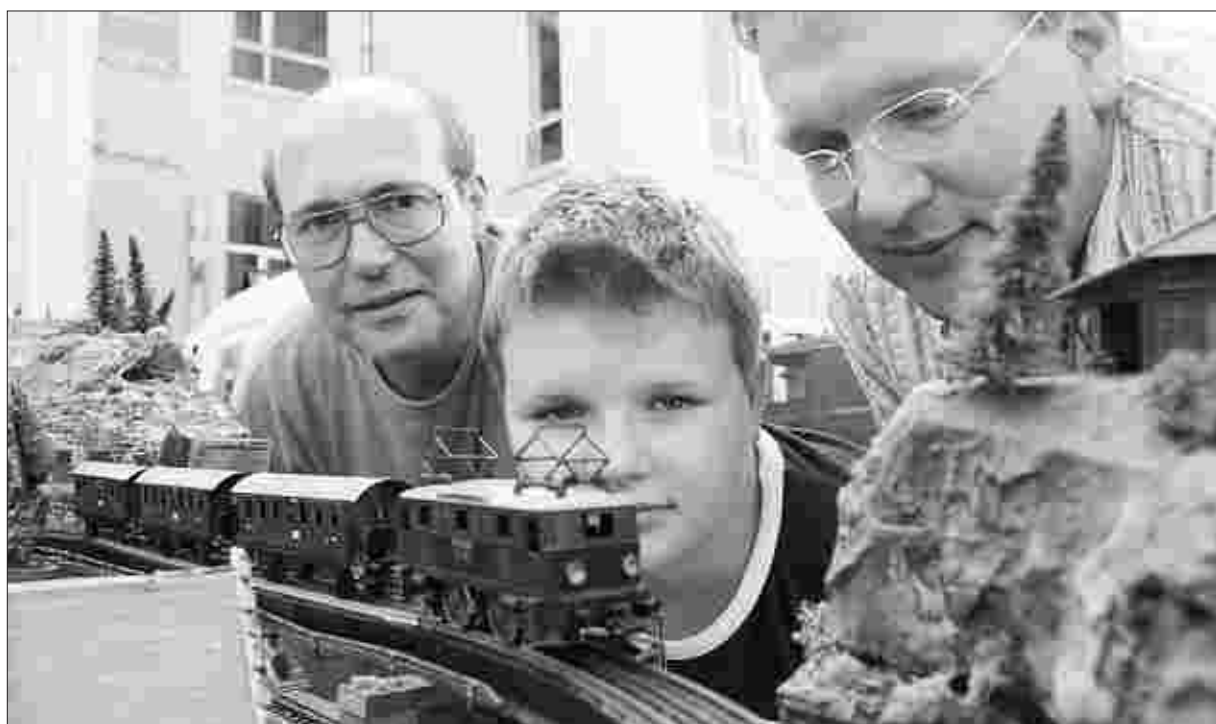
Die drei ausgestellten Trix-Express-Modelleisenbahnen mit den winzigen, alpinen Dorflandschaften und der vorbeiziehenden Zügen sind einer genaueren Betrachtung würdig. Im Maßstab 1:87 ist aus Holz, Leim, Pappe, Metall und technischen Know-how ein Abbild der Wirklichkeit geschaffen worden. Minimiert zwar und vielleicht auch mit viel Rauschgold der Eisenbahner bemalt, aber ein

Abbild, das den jeweiligen Zeitgeist eingefangen hat. Beeindruckend ist eine Anlage aus den 30er Jahren. Details wie Bahnhofsuhren, Waggons, Transportgüter und die Lokomotivtypen verraten die jeweilige Epoche.

Trix-Express ist Spielzeug für Erwachsene. Kinder durften, wenn überhaupt, nur unter Aufsicht mit den Schätzchen der Modelleisenbahn-Geschichte spielen. Sie sind viel zu kostbar, als dass man Junior mit ihnen Zugangslücke nachstellen ließe.

Die letzte Trix-Express-Lokomotive wurde im Jahre 2004 produziert. „Märklin hat Trix-Express geschluckt. Die sind jetzt ihrerseits aufgekauft worden“, bedauert Beulen zutiefst das Ende von Trix-Express.

Die Geschichte des Herstellers ist hochinteressant. Frank Bertram weiß mehr: „Auf einigen Lokomotiven findet man statt des Stempels ‚Germany‘ den Hinweis ‚Foreign Country‘ eingestanz.“ Ein Blick in die Vergangenheit erklärt, warum das so ist. Als die Nationalsozialisten die Macht übernahmen, wurden die jüdischen Besitzer enteignet. Sie flüchteten nach England. Der neue Besitzer hielt geschäftlichen Kontakt mit seinen Vorgängern. So kam es,



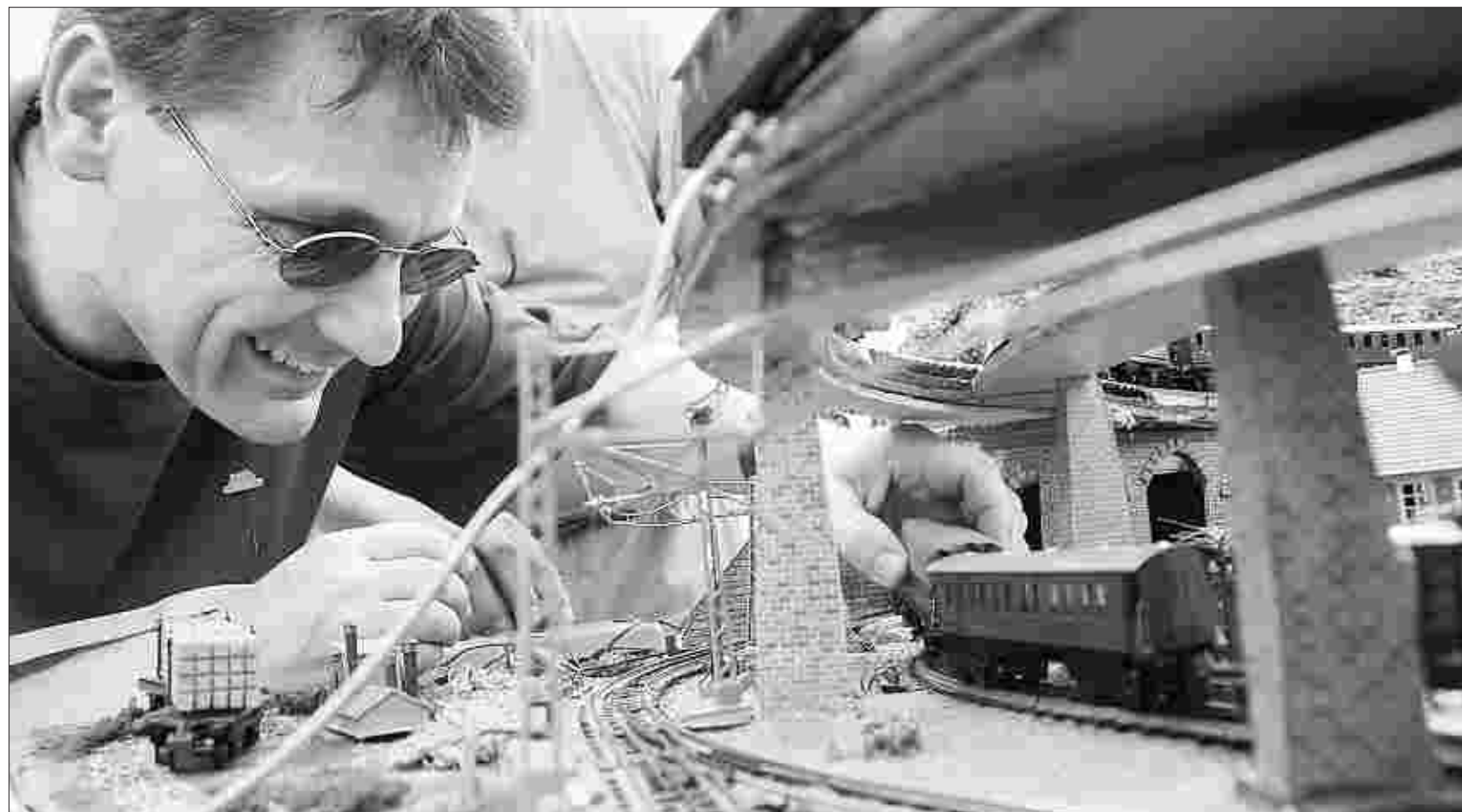
Wie aus Gullivers Reisen: Eine Trix Express-Lokomotive aus den 30er Jahren im Maßstab 1:87.

dass während des Zweiten Weltkrieges in Deutschland hergestelltes Spielzeug in England vertrieben wurde. Da man aber schlecht offiziell das Feindesland als Hersteller angeben konnte, wählte man den Begriff „Foreign Coun-

try“, also „Fremdes Land“, erläutert Bertram.

Eine seiner Lokomotiven, die übrigens alle ein erstaunlich hohes Gewicht haben, ist leicht lädiert. „Mein Vater ist als Kind in sein von Bomben zerstörtes El-

ternhaus zurückgelaufen, um seine geliebte Eisenbahn zu retten. In dem ganzen Schutt hat er sie tatsächlich gefunden“, streichelt Bertram liebevoll über die Delle. Bei Trix-Express ist selbst eine Delle ein Zeitzeugnis.



Auf Augenhöhe mit Lokomotive und Bahnhofsstation: Reimund Beulen, Begründer des Trix-Express-Euregio-Stammtisches, macht es nichts aus, sich klein zu machen.

KURZ NOTIERT

Frankreich-Reise nicht nur für Feinschmecker

WÜRSELEN. Trüffel, Gänseleber, Walnüsse und deren Öl, Trockenpflaumen, feine Gemüse und köstlicher Wein – in Périgueux kommen – nicht nur – Feinschmecker richtig schön zum Zuge. In der Nähe der Trüffel-Stadt wird man auch übernachten. Wer? Die Teilnehmer einer Busreise nach Südwest-Frankreich, die die Deutsch-Französische Gesellschaft in Würselen aus in diesem Jahr wieder veranstaltet. Stadtführungen und ausreichend Zeit zum Bummeln, versprechen die Veranstalter, wie auch einen Besuch der Höhle von Lascaux und der Schlösser Beynac und Castelnaud hoch oben über den Schleifen der Dordogne. Einige Plätze bei dieser Reise, die vom 30. September bis 7. Oktober stattfindet, sind noch frei. Kostenpunkt: 490 Euro. Interessenten melden sich bei Ellen Thielen-Vafai oder Finni Schulz unter ☎ 02405/92432.

Geriatric im MZ stellt sich vor

WÜRSELEN. Was tun, wenn immer mehr Zipperlein den alternden Menschen plagen? Was tun, wenn das Gehen nicht mehr so klappt, wenn Stürze drohen? Und wie kann man es einrichten, dass auch die Senioren noch möglichst lange ihre Selbstständigkeit behalten und in der gewohnten häuslichen Umgebung bleiben können? Fragen, auf die Antworten gegeben werden sollen bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 3. August, zwischen 18 und 19.30 Uhr. Bei der Gelegenheit stellt sich die Klinik für Geriatrie und die Geriatriche Tagesklinik am Medizinischen Zentrum, Betriebssteil Marienhöhe, vor. Chefarzt Rudolf Harlacher und Physiotherapeut Wilfried Gube werden Auskünfte geben. Anmeldungen unter ☎ 02405/623365. Die Teilnahme ist gratis.

Wandern durch die Brunssumer Heide

BAESWEILER. Durch die Brunssumer Heide wandert der Baesweiler Obst-, Gartenbau- und Verschönerungsverein am Donnerstag, 3. August. Die Streckenlänge beträgt zwölf Kilometer. Treffen mit Pkw ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz Am Feuerwehrturn. Ferdi Koch hat die Leitung der Exkursion übernommen. Unter ☎ 02401/1811 gibt er weitere Auskünfte.

„Der Apfelbaum“ im „Bilderbuchkino“

HERZOGENRATH. Die Reihe „Bilderbuchkino“ in der Stadtbücherei von Herzogenrath wird am Donnerstag, 3. August, fortgesetzt mit „Der Apfelbaum“. Wie er durch die vier Jahreszeiten die übrige Natur und den Menschen begleitet, ist das Thema. Die Veranstaltung für Kinder beginnt um 16 Uhr in den Räumen der Bücherei. Anmeldung unter ☎ 02406/923904/5.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN
Ausgabe Aachen-Land (Nord)

Zeitungszeitung:
Telefon: 0180/1001400
Fax: 0241/5101-790
Lokalredaktion:
Telefon: 02404/5511-70
Fax: 02404/5511-79

e-Mail:
an-lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
Lokalredaktion: Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf:
Wilfried Rhein (verantwortlich), Jutta Geese,
Michael Giesen, Stefan Klassen.
Leserservice: 0180 1001 400
Servicestelle:
Büro-Center W. Breuer:
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf.
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8.30 bis 13.00 Uhr
und 14.30 bis 18.30 Uhr, Fr. 8.30 bis 18.30 Uhr, Sa.
8.30 bis 14.00 Uhr.

Weitere Infos

- Informationen zu dem Euregio-Stammtisch findet man im Internet unter www.trix-express-stammtisch.de.
- Stammtischgründer Reimund Beulen ist unter ☎ 0241/60 52 807 zu erreichen.